

Inhalt

	<i>Vorwort</i>	IX
1	<i>Vorbemerkungen</i>	1
1.1	Einleitung	1
1.2	Quellenmaterial	10
2	<i>Das aufkommende Interesse der Medizin an der Pflege der Kinder in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts</i>	13
2.1	Geistesgeschichtliche Einflüsse auf die Medizin im 18. Jahrhundert	13
2.2	Die Entdeckung des Kindes durch die Ärzte. Neue Erkenntnisse der Aufklärungspädiatrie über den Umgang mit dem kindlichen Körper	25
2.3	Die Kindersterblichkeit als Anlaß, sich um die Gesundheit der Kinder zu sorgen	33
2.3.1	Entwicklung, Ursachen und Verbreitung der Kindersterblichkeit	33
2.3.2	Das "traditionelle" Desinteresse der Mütter	44
2.4	Das Erscheinen der gedruckten Ratgeberbücher für Mütter	52
3	<i>Die Medikalisierung von Schwangerschaft und Geburt</i>	62
3.1	Entwicklungen in der Geburtshilfe und Gynäkologie in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts: Die Ablösung der Hebammen durch die Ärzte	62
3.2	Das Lebensrisiko der Mutterschaft - Zum Problem der Müttersterblichkeit	75
3.3	Die pränatale physiopsychische Beeinflussung des Kindes als erstes pädagogisches Einwirken der Mutter	82
3.3.1	Die richtige Wahl eines Ehegatten als ersten Schritt zur glücklichen Mutterschaft	83
3.3.2	Die Diätetik in der Schwangerschaft	91
3.3.3	Die Beeinflussung des Fetus durch Affekte / "Die Einbildungskraft der schwangeren Weiber"	98
3.4	Das "Geschäft der Geburt"	109

3.5	Schlußbetrachtung	115
4	<i>Das Selbststillen als Indikator für das Vordringen des mütterlichen Gefühls</i>	119
4.1	Die Verweigerung des Selbststillens und Ammenanstellung als Ausdruck eines allgemeinen Desinteresses der Mütter am Wohlergehen der Kinder	120
4.1.1	Zur Geschichte des Stillens	120
4.1.2	Der "Egoismus" der Mütter: Die Verweigerung des Selbststillens	128
4.1.3	Das Kind wird einer Amme übergeben	138
4.2	Die Pflicht einer gesunden Mutter, ihr Kind selbst zu stillen	146
4.2.1	Zurück zur Natur	146
4.2.2	Der charakterbestimmende und gesundheitliche Einfluß der Frauenmilch auf das Kind	149
4.2.3	Von den Umständen, welche einer Mutter das Selbststillen verbieten	157
4.2.4	Drohungen und Versprechungen	161
4.3	Die Notwendigkeit und Beschaffenheit einer guten Amme	168
4.3.1	Ammenanstellung auf Anraten der Ärzte	168
4.3.2	Von der Wahl einer guten Amme	173
4.4	Résumé	184
5	<i>Die gesellschaftliche Kontrolle der Mutterschaft durch staatliche Gesundheitsfürsorge</i>	190
5.1	Das Interesse des Staates an der ersten Erziehung des Kindes	191
5.2	Das medizinische und politische Programm einer öffentlichen Gesundheitsfürsorge	201
5.2.1	Die obrigkeitsstaatliche Sorge für den Leib der unmündigen Untertanen. Entwicklung und Grundprinzip der "Medicinischen Polizey"	201
5.2.2	Ein Beispiel für die staatliche Erziehung der Mütter: Johann Peter Franks "System einer vollständigen medicinischen Polizey"	212
5.3	Résumé: Der Körper der Frau und ihre Pflichten als Mutter im Blickpunkt staatlich-medizinischer Politik	231

6	<i>Die Vergesellschaftung der Frauen als Mütter</i>	236
6.1	Die natürliche und soziale Bestimmung der Frau zur Mutterschaft	236
6.1.1	Die Natur der Frau - Zur Ideologie der natürlichen Mutterschaft	236
6.1.2	Die Konstruktion der polaren Geschlechtscharaktere in der bürgerlichen Gesellschaft	246
6.2	Mutterschaft als Lebensziel und gesellschaftlicher Aufstieg für Frauen	262
7	<i>Schlußbemerkung</i>	279
8	<i>Anhang</i>	282
9	<i>Literatur</i>	287
9.1	Quellentexte	287
9.2	Sekundärliteratur	289